

Obwaldner Zeitung

abo+ KONKURS

Angeblich wegen IT-Fiasko: Sarner Druckerei Abächerli ist insolvent – 30 Jobs gehen verloren

Die Abächerli Media AG muss das Geschäft aufgeben. Dreissig Arbeitsplätze sind betroffen. Ein gravierendes Informatikproblem soll die Hauptursache sein.

Maurizio Minetti

25.03.2025, 08.37 Uhr

abo+ **Exklusiv für Abonnenten**



Die Abächerli Media AG in Sarnen ist insolvent.

Bild: Boris Bürgisser (Sarnen, 24.3.25)

Die Gerüchte jagten sich schon seit Wochen, nun ist klar: Die Abächerli Media AG mit Sitz in Sarnen ist insolvent. Dreissig Arbeitsplätze in der Region gehen verloren. Der Grund für den Untergang des Traditionsunternehmens ist

dabei schier unfassbar: Das Ende der Firma sei hauptsächlich darauf zurückzuführen, «dass unser ehemaliger externer IT-Dienstleister im Juni 2022 versehentlich sämtliche Daten und Applikationen auf unseren Servern sowie die Back-ups gelöscht hat», heisst es in einer Stellungnahme von Verwaltungsrat und Geschäftsleitung der Abächerli Media AG.

Es sei in der Folge nicht gelungen, die Daten wiederherzustellen, und die Firma war während rund acht bis zehn Wochen ohne Geschäftssoftware. «Das komplette IT-System musste damals von null neu aufgebaut werden. Dies hat zu erheblichen Umsatzausfällen und einer massiven Auswirkung auf die Liquidität geführt», heisst es im Text auf der Website des Unternehmens . Der entstandene Schaden wurde auf mehr als 760'000 Franken geschätzt, die Versicherung des Verursachers habe aber nur einen Bruchteil davon übernommen. «Wir müssen heute feststellen, dass sich unsere Firma von diesem Fiasko nie mehr erholt hat», schreibt Abächerli.

Namentlich genannt wird die besagte IT-Firma nicht. Der Geschäftsinhaber erfuhr am Montagabend erst durch die Anfrage dieser Zeitung von den öffentlich vorgetragenen Schuldzuweisungen der Sarnen Druckerei gegen seine IT-Firma. Zunächst zeigte er sich Gesprächsbereit, doch dann sagte er, der Fall sei für ihn abgeschlossen, und er wolle nicht Stellung nehmen.

Hausbank hat den Stecker gezogen

Abgesehen vom IT-Debakel war Abächerli ohnehin in einem schwierigen Geschäft aktiv. In den letzten beiden Jahren sei der Druckmarkt weiter geschrumpft, heisst es in der Stellungnahme weiter. Die Abächerli Media AG habe sich dabei bis Mitte 2024 teilweise besser entwickelt als der Markt. Seither seien die Umsätze aber relativ stark zurückgegangen. Trotz eingeleiteter Massnahmen habe sich die Liquiditätssituation jüngst derart zugespitzt, dass die Hausbank den Stecker gezogen und per 7. März 2025 sämtliche Verträge gekündigt habe, was zur sofortigen Zahlungsunfähigkeit geführt habe. Der Verwaltungsrat sei daher gezwungen gewesen, die Bilanz zu deponieren und Konkurs anzumelden.

Abächerli listete auf der Website bis vor kurzem zahlreiche Kunden auf, darunter lokale KMU, aber auch Grosskonzerne wie Glencore, Novartis oder Hotelplan. Als Referenzprodukte wurden etwa die Chronik der Schweizerischen Vogelwarte oder die goldene Autogrammkarte für Ski-Star Marco Odermatt erwähnt. Abächerli war auch Druckpartner des Innerschweizer Fussballmagazins. Nun ist die Kundensektion auf der Website verschwunden.

Zur Firmengruppe gehören auch die Print Center Hergiswil AG und die Schlüssel Medien AG in Schenkon. Ob diese Firmen ebenfalls von der Insolvenz betroffen sind, ist unklar. Beide verwiesen auf Abächerli-Verwaltungsratspräsident Markus Bieri, der aber auf zahlreiche Anrufe nicht reagierte.

Die Druckerei hatte erst im Herbst 2023 [einen Neubau im Gewerbegebäude Kernmatt bezogen](#). Der damalige Geschäftsführer sprach von einem Bekenntnis zum Standort Obwalden. In den letzten Tagen sprach sich in der Region herum, dass die Maschinen in Sarnen seit Tagen stillstehen. Der aktuelle Geschäftsführer Stefan Hodel sagte noch vor wenigen Tagen auf Anfrage dieser Zeitung, man kommentiere keine Gerüchte. Nun ist das Ende des Unternehmens Tatsache. Telefonisch ist Abächerli nicht mehr erreichbar.